

Approved For Release 2008/01/18 : CIA-RDP83-00418R007600440001-8

**Page Denied**

3007613

INFORMATION REPORT INFORMATION REPORT

CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY

This material contains information affecting the National Defense of the United States within the meaning of the Espionage Laws, Title 18, U.S.C. Secs. 793 and 794, the transmission or revelation of which in any manner to an unauthorized person is prohibited by law.

PROCESSING COPY CONFIDENTIAL

COUNTRY	East Germany	REPORT	[Redacted]	25X1
SUBJECT	Zeiss Jena Plant Newspaper Photograph of Dr. August Sonnefeld	DATE DISTR.	November 30, 1956	
		NO. OF PAGES	1	
DATE OF INFO.	[Redacted]	REQUIREMENT NO.	RD	
PLACE ACQUIRED	[Redacted]	REFERENCES		25X1
DATE ACQUIRED	[Redacted]	This is UNEVALUATED Information		

SOURCE EVALUATIONS ARE DEFINITIVE. APPRAISAL OF CONTENT IS TENTATIVE.

[Redacted]

25X1

Attached for your information and retention is the 30 August 1956 issue of Der Scheinwerfer, Zeiss Jena plant newspaper, containing on the front page the reproduction of a photograph of Dr. Carl August Sonnefeld. Dr. Sonnefeld is now seventy years old. An optical engineer by profession, he has been associated with Zeiss Jena for 45 years. His work with Zeiss was interrupted in 1946 when he was taken to the Soviet Union where he worked until his return to East Germany in 1951.

[Redacted]

*Index*

CONFIDENTIAL

25X1

STATE	ARMY	NAVY	AIR	FBI	AEC				
-------	------	------	-----	-----	-----	--	--	--	--

(Note: Washington distribution indicated by "X"; Field distribution by [Redacted])

25X1

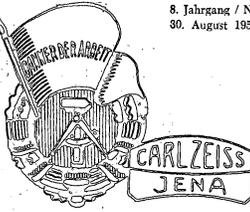
INFORMATION REPORT INFORMATION REPORT

CONFIDENTIAL

8. Jahrgang / Nr. 35  
30. August 1956



# Der Schlüssel zum Erfolg



Betriebszeitung der Betriebszeitung VEB Carl Zeiss Jena / Herausgegeben von der Betriebsparteiorganisation der SED

## Warum schweigen unsere Arbeiter?

In unserem Betrieb erleben wir es immer wieder. Der Referent hat gegen die Beschlüsse der Versammlungsleiter bittet, mit der Diskussion zu beginnen. Schweigen. Endlich, nach nochmaliger Aufforderung durch den Versammlungsleiter geht der erste „Mutige“ ans Rednerpult, das Eis des Schweigens ist gebrochen. So ist es in vielen Versammlungen, die in unserem VEB Carl Zeiss Jena stattfinden. Der erste „Mutige“ geht zum Rednerpult, ihm folgen immer mehr Kollegen und wenn es gut geht, auch mal eine Kollegin. Zuletzt ist dann immer eine mehr oder weniger rege Diskussion zustande gekommen. Das stimmt. Es stimmt aber auch, daß nach den Versammlungen immer wieder nach der Lösung gesucht wird, warum sich keine oder nur wenige Arbeiter aus den Produktionsabteilungen in der Diskussion zu Wort melden.

Das muß doch seine Ursachen haben. Fragen wir also unsere Kollegen in der Gießerei. „Wir sagen nichts mehr“, geben uns die Kollegen der Metall-Gießerei zu verstehen, als wir sie vor einigen Tagen im Südwerk aufsuchten. Warum. „Unsere Vorschläge und Kritiken werden nicht beachtet, es ändert sich nichts“, war die Antwort auf unsere Frage.

Sie bezagen denn aber doch zu erzählen. Es war im März dieses Jahres, als die Abt. MGCS den Auftrag erhalten sollte, die Gültelle für das Röntgen-Strahlköpfe zu fertigen. Als Termin war der Monat Mai festgelegt worden. Da aber genügend termingebundene Arbeiter vorlagen, war die Fertigung zu diesem Zeitpunkt unmöglich. Die Arbeiter wollten die Teile fertigen, jedoch zu einem späteren Termin, und zwar im Juli. Der Abteilungsleiter, Genosse Vater, schloß sich dem Vorschlag der Arbeiter an.

Die zuständigen Produktionsleitungen waren aber anderer Meinung. Der Termin mußte eben eingehalten werden und der Auftrag ging nach Apolda zum VEB „Total“.

Es kam, wie es kommen mußte. Weil der Apoldaer Betrieb nicht die Voraussetzungen dazu hat, sind die Teile man lese und staune - jetzt im Monat August, zum Teil unbrauchbar, mit Gießfehlern und Leertücken, wieder zurückgekommen. Die Kollegen in MGCS haben nun die „ehrenvolle“ Aufgabe, die Gültelle für das Röntgenstrahlköpfe doch noch zu fertigen, denn letzten Endes wird eine gute Gültelle verlangt.

Wer hat in Apolda nachgeprüft, ob die Teile in der von uns geforderten Gültelle gefertigt werden können? Warum wird mit einem Male nicht mehr nach dem Termin gefragt? Wieviel Geld ist wieder zum Fenster hinausgeworfen worden? Solche und ähnliche Fragen stellen die Arbeiter mit Recht.

Ein anderer Fall. Seit drei Jahren geht es in der Gießerei-Halle um Sonnenschutzvorhänge für die Fenster. Fast in jeder Produktionsberatung wurde von den Arbeitern immer wieder darauf hingewiesen, daß diese unbedingt beschafft werden müssen. Warum? Der Sand trocknet aus, die Formen trocknen und die Kollegen werden von der Sonne geblendet (es ist gut, daß in diesem Jahr die Sonne so wenig in Erscheinung tritt). Als sich die Kollegen einmal nicht anders helfen konnten, haben sie Lumpen und Papier an die Fenster gehängt, um denen, die es angeht, zu zeigen, woran es mangelt. Anscheinend haben die verantwortlichen Kollegen an einen Scherz der Arbeiter geglaubt, denn es hat sich bisher noch immer nichts geändert.

Es gibt noch viele kleine Dinge, die den Arbeitern in der Gießerei nicht gefallen, diese beiden Beispiele sollen für heute genügen.

Warum sprechen unsere Arbeiter nicht. Die Antwort lautet kurz und bündig: weil ihre Vorschläge und Kritiken noch viel zu wenig Beachtung finden.

Gegen solche Erscheinungen muß auch in unserem VEB Carl Zeiss ein Entschiedenheit vorgegangen werden.

## Unsere Parteiorganisation muß noch aktiver werden!

Zur Mitgliederversammlung unserer Betriebsparteiorganisation am 23. 8. waren rund 29% aller Mitglieder und Kandidaten erschienen, ein Ergebnis, das keinesfalls befriedigend kann, selbst dann, wenn die derzeitige Urlaubszeit berücksichtigt wird. Ohne Zweifel ist der organisatorische Vorbereitung dieser Mitgliederversammlung von seiten der Grundorganisations zu wenig Aufmerksamkeit gewidmet worden und dabei besonders der Teilnahmekontrolle.

Um was ging es in dieser Mitgliederversammlung? Sie hatte die Aufgabe, die Beschlüsse der 28. Tagung des ZK zu beraten, um Schlüsselforderungen für die weitere Parteiarbeit in unserem VEB Carl Zeiss Jena zu ziehen.

Es muß nun Aufgabe der Grundorganisations sein, zu überprüfen, worauf die mangelnde Teilnahme zurückzuführen ist. Weiter muß es Aufgabe der zentralen Parteileitung sein, aus dieser Tatsache ebenfalls die richtigen Schlüsselforderungen zu ziehen.

Das Referat, das von Parteileitungsmitgliedern im Kollektiv ausgearbeitet wurde, hielt der 1. Stellvertreter des Sekretärs unserer Betriebsparteiorganisation, Gen. Helmut Schmidt, im Mittelpunkt stand dabei die Verbesserung der ideologischen Arbeit. Richtig erkannt wurde, daß auch in unserem Betrieb noch viele falsche Auffassungen verbreitet sind. So besteht noch große Unkenntnis über den gesellschaftlichen Inhalt der beiden deutschen Staaten.

Kritische Worte gab es zum derzeitigen Stand unserer Propaganda- und Agitationsarbeit. Bisher kann keinesfalls davon gesprochen werden, daß jeder Genosse ein Agitator ist. Ein Zeichen der Inaktivität vieler Genossen ist es, daß sie dem persönlichen Gespräch mit parteilosen Kollegen ausweichen und sich schamlos, wirklich fruchtbringende Auseinandersetzungen zu führen.

Eine wesentliche Verbesserung der ideologischen Arbeit wird das neue Parteiljahr mit sich bringen durch eine

enge Verbindung der Theorie mit den betrieblichen Aufgaben.

Aufgabe aller Mitglieder und Kandidaten unserer Betriebsparteiorganisation muß es sein, den Kolleginnen und Kollegen die Rolle unserer Partei beim Aufbau des Sozialismus klarzumachen und sie davon zu überzeugen, daß die Aufgaben der Partei voll und ganz ihren eigenen Interessen entsprechen.

Zur breiten Erleuchtung der Demokratie ist, wie im Referat betont wurde, die Kritik und die Mitarbeit aller Werktätigen in den Fragen der Produktion notwendig. Jede gut vorbereitete Produktionsberatung, jede BKV-Rechnungslegung ist eine Schule der Demokratie. Jede Nichtbeachtung von Hinweisen der Werktätigen, jeder verbummelte BKV-Termin, jeder verschleppte Verbesserungsvorschlag hemmt die breitere Entfaltung der Demokratie.

Es muß Aufgabe der Leitungen aller Grundorganisations sein, die Beteiligung und Diskussion auf den letzten BKV-Rechnungslegungen kritisch zu untersuchen und die dabei aufgetretenen Mängel und Schwächen unverzüglich zu beseitigen.

Zur Gewinnung neuer Kandidaten für unsere BPO: Im I. Halbjahr 1956 fanden 68 Kolleginnen und Kollegen den Weg zur Partei.

In Auswertung des Beschlusses der 28. Tagung des ZK über die Gewinnung von 50 000 Produktionsarbeitern und Angehörigen der Intelligenz für die Partei verpflichteten sich die anwesenden Mitglieder und Kandidaten unserer BPO in einer einstimmig angenommenen Entscheidung, in diesem Jahr insgesamt 150 neue Kandidaten für unsere Partei zu gewinnen. Um diesen Beschluß in die Tat umzusetzen, bedarf es der größten Anstrengung aller Grundorganisations und Parteigruppen.

In der Diskussion sprachen 16 Genossen und Genossinnen, davon aber nur wenige Produktionsarbeiter.

Eine besondere Rolle in der Diskussion spielte die Frage der Arbeitsdisziplin.

Gen. Fritz Friedel gab dafür ein kras- ses Beispiel.

22.30 Uhr ist Schichtschluß. Bereits vorher verlassen an einem Abend 211 Kolleginnen und Kollegen das Tor 6 Pünktlich mit dem Klingelzeichen ist es ein wahrer Menschenstrom, der das Werk aus dem gleichen Tor verläßt. Alle diese Kolleginnen und Kollegen haben also die Arbeit bereits vor Arbeitschluß niedergelegt und damit kein Interesse an einer guten Arbeitsdisziplin gezeigt. Allein 50 Arbeitsstunden Ausfall an diesem einzigen Abend sind das Ergebnis.

Hier liegt eine besondere Aufgabe der Mitglieder und Kandidaten unserer BPO und aller fortschrittlichen Kolleginnen und Kollegen, indem sie die Werktätigen unseres VEB Carl Zeiss davon überzeugen, daß die Aufgaben des 2. Fünfjahresplans, sei es die Verkürzung der Arbeitszeit oder die Verbesserung der Lebenslage aller Werktätigen, nur dann gelöst werden können, wenn auch den Fragen der Arbeitsdisziplin größere Aufmerksamkeit gewidmet wird.

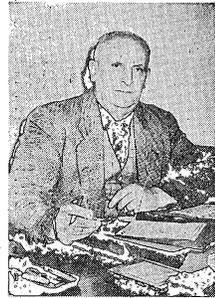
Weiter wurde in der Diskussion auf einer Reihe von Beispielen gezeigt, welche Reserven noch in unserem Betrieb stecken, wenn es uns gelingt, einen kontinuierlichen Fertigungsablauf zu erreichen. Hierzu sprachen die Genossen Eulenstein, OBL, und Scherig, PhoBL. Mit dieser Mitgliederversammlung kann die Auswertung der 28. Tagung des ZK keinesfalls beendet sein.

Aufgabe aller Grundorganisations muß es nun sein, in ihren Mitgliederversammlungen einmal, eine volle Beteiligung zu erreichen und zum anderen auf der Grundlage ihrer betrieblichen Struktur geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Parteiarbeit zu beraten und zu beschließen.

Die Beschlüsse der 28. Tagung des ZK und der Beschluß der Bezirksleitung Gera über die Verbesserung der Parteiarbeit im VEB Carl Zeiss Jena müssen dabei Ausgangspunkt sein.

## DR. AUGUST SONNEFELD 70 JAHRE

- 45 Jahre wissenschaftlicher Mitarbeiter in Jenaer Zeisswerk -



Heute, am 30. August 1956, wird Kollege Dr. August Sonnefeld 70 Jahre alt, nachdem er am 1. August 1956 45 Jahre als wissenschaftlicher Mitarbeiter in unserem Werk tätig ist. Als Mathematiker und Physiker auf dem Gebiete der theoretischen und angewandten Optik, als Rechner und Erfinder optischer Systeme und Instrumente, vor allem auf dem Gebiet der Astrooptik, und als hervorragender wissenschaftlicher Schriftsteller auf diesen Fachgebieten ist Dr. Sonnefeld weit über die Grenzen des Werkes und Deutschlands hinaus in allen Fachkreisen der Welt bekannt.

Es ist für das gesamte Schaffan Dr. Sonnefeld charakteristisch, daß er seine umfassenden Kenntnisse und Erfahrungen in reichem Maße in persönlicher Einwirkung den jungen wissenschaftlichen Nachwuchskräften in der täglichen Zusammenarbeit weitergibt. Das ist eine für die künftige wissenschaftliche Arbeit im Zeiss-Werk nicht hoch genug anzuschlagende verdienstvolle Wirksamkeit. Ebenso zeichnet es ihn aus, daß er die Arbeit und Leistungen seiner Mitarbeiter stets öffentlich anerkennt und hervorhebt, wobei es ihm besondere Freude ist, wenn er von den hochqualifizierten Arbeiten und Leistungen der mit ihm arbeitenden Feinoptiker, Feinmechaniker, Monteure und Meister berichten kann.

Es mag noch bemerkt werden, daß Dr. Sonnefeld zur Zeit der nazistischen Herrschaft, es hartnäckig und charaktervoll ablehnte, der NSDAP beizutreten, selbst als man ihn deswegen in infamer Weise unter Druck setzte und verfolgte. Auch dem Versuch, ihn zum Weggang von Jena nach Heidenheim zu veranlassen, dem andere leitende Wissenschaftler und Ingenieure des Werkes 1945 nachgaben, setzte er Widerstand entgegen und hielt dem Jenaer Zeiss-Werk die Treue.

Als markante und leitende Persönlichkeit der wissenschaftlichen Arbeit im VEB Carl Zeiss Jena genießt Dr. Sonnefeld hohes Ansehen und erfreut sich wegen seines offenen, geraden, hilfsbereiten, lebenswürdigen Wesens allseitiger Beliebtheit.

So ist es kein Wunder, daß der Tag des 45jährigen Jubiläums seines Schaffens im Werk und für das Werk und sein 70. Geburtstag Anlaß sein werden zu vielen Ehrungen und Würdigungen, vor allem aber zum einmütigen Wunsch aller seiner Mitarbeiter, daß er noch lange in geistiger und körperlicher Schaffenskraft der Wissenschaft und dem Werk mit altbewährter Energie, Frische, Zielstrebigkeit und reichen Erfolgen dienen möge.

## Sie fanden den Weg zur Partei

In der G-Böhreerei arbeitet die 32jährige Kollegin Erika Schauerhammer. Sie kommt aus einer Thüringer Arbeiterfamilie. Am 1. April 1954 war es, als sie in unseren VEB Carl Zeiss eintrat und zunächst ein Jahr als Stenotypistin in der Verwaltung arbeitete. Anschließend kam sie in die G-Böhreerei als Bohrerin, weil dort dringend Arbeitskräfte benötigt wurden. Natürlich konnte, sie damals auch in einer anderen Produktionsabteilung arbeiten, in der G-Böhreerei jedoch gefiel es ihr besonders gut.

Kollegin Erika Schauerhammer hat jetzt um Aufnahme als Kandidat in die Partei der Arbeiterklasse gebeten. Wir besuchten diese Kollegin am Arbeitsplatz. Wir merkten sofort, daß sie eine ganze Portion Temperament und den Mund auf dem richtigen Fleck hat. „Ja“, sagte sie uns, „ich bin nicht gleich gern in die Produktion gegangen, aber dann hat es mir doch Spaß gemacht, wenn auch manche Kollegen gedacht haben mögen, was wird wohl die „alte Tippmännel“ bei uns in der Produktion schon ausrichten.“

Ich habe mich in der Böhreerei schnell zu rechtgefunden und gebe mir Mühe, eine gute Arbeit zu leisten.

Warum ich Kandidat der Partei werden will, fragte Sie mich. Das kann ich Ihnen beantworten. Vor einigen Tagen wurde die KPD verboten. 1933 war das auch der Fall. Damals begann für das deutsche Volk und für viele andere Völker ein unheilvoller Weg. Davon hat mir mein Vater viel erzählt. Ich muß ehrlich sagen, daß ich bisher nicht den Mut hatte, Kandidat der Partei zu werden, aber nun gab es für mich kein Zögern mehr. Die Partei muß gestärkt werden, ganz besonders jetzt, nach dem Verbot der KPD. Ich werde mir Mühe geben, um als Kandidat der Partei noch aktiver am Aufbau eines besseren Lebens mitzuwirken.“

Der 29jährige Kollege Rudolf Groll arbeitet als Formler in der Metallgießerei im Südwerk.

Er hat diesen Beruf von 1941 bis 1944 im Zeisswerk erlernt.

Auch Kollege Groll hat um Aufnahme

als Kandidat in die Partei der Arbeiterklasse gebeten.

„Ich trage mich schon lange mit diesen Gedanken, da ich ja aus der Arbeiterklasse komme. Als ich vom Verbot der Kommunistischen Partei Deutschlands hörte, gab es für mich kein Zögern mehr. Gegen dieses Verbot sind nicht nur die Menschen in den sozialistischen, sondern auch die Mehrzahl der Werktätigen in den kapitalistischen Ländern“, sagte uns Kollege Groll, als wir ihn am Arbeitsplatz aufsuchten. Er fügte hinzu, daß Abteilungsleiter, Genosse Vater, ihn jederzeit bei der Arbeit unterstützt und mit den Kollegen seiner Abteilung oft über die verschiedensten betrieblichen Probleme diskutiert.

Rudolf Groll will sich am Arbeitsplatz weiterqualifizieren und später evtl. einen Meisterlehrgang besuchen. Als Kandidat unserer Partei wird auch er mithelfen, alle parteilosen Kollegen davon zu überzeugen, daß die Politik der Partei der Arbeiterklasse mit ihren Interessen voll übereinstimmt.



# Die Planerfüllung - vom Blickpunkt der Werkstatt

Nach der Festlegung auf der Rechenschaftslegung zum BKV der 1. Halbjahr 1956 am 14. August im Volkhaus durch unseren Werkleiter liegt die Gesamterfüllung der Betriebe für diesen Zeitraum wieder weit unter dem gesteckten Ziel. Das mußte nun - wie schon so oft - kalt und nüchtern registriert werden. Schonungslos und offen waren die Auslegungen und die Kritiken, und wer von unseren Betriebsangehörigen an ganzen Geschehen nur einigermaßen Anteil nimmt, fragt sich nur immer wieder: da stimmt doch etwas nicht! Liegen die Ursachen für die Planuntererfüllung wirklich nur allein an der ungenügenden Ausnutzung der Maschinenkapazität in den Vorabteilungen durch die zur Verfügung stehenden Arbeitskräfte oder sind auch andere Fehler von einschneidender Einflüsse? Die Beantwortung dieser Fragen liegt nach dem Verlauf der Rechenschaftslegung sehr nahe, denn vom Aufstrebenden kann und muß der Eindruck gewonnen werden, unsere Kolleginnen und Kollegen der Vorabteilung sind mit manchen Leistungen ausbleibend beteiligt und sich der Tragweite der Auswirkungen nicht bewußt. Trotz der Planuntererfüllung kann man an der Tatsache nicht vorbeigehen, daß unsere Kolleginnen und Kollegen an den Maschinen eine von Jahr zu Jahr steigende Ausstoßquote erreichen. Das beweisen die Gegenüberstellungen der Gesamtleistungen der vergangenen Jahre. Bleibt also die Festlegung, daß wohl ein allgemeiner Maschinenkapazitätsmangel vorliegt, der aber nach Ansicht von uns nicht unbedingt besser überbrückt werden könnte, wenn die Lenkung der Sortiments zielreicher gesteuert würde. Produktionsunbestimmungen, wie sie zur Zeit stark zur Geltung kommen werden müssen, haben meistens unangenehme Begleiterscheinungen zur Folge. Die starke Verschiebung der Produktionsaufträge auf dem wirtschaftlichen Sektor bringt eine erhebliche Verlagerung von Vorfertigungs-

arbeiten von der zuständigen Betriebsleitung auf andere Betriebsabteilungen, also eine Verlagerung von der G- und P-Betriebsleitung nach der Photo-Betriebsleitung nach Saalfeld, Eisleben usw. Das läßt sich so einfach an, doch jede Warengruppe hat ihre speziellen Eigenheiten. Die Umstellung von der gewohnten Arbeit auf die neue stellt unsere Kollegen an den Maschinen vor zum großen Teil ungewohnte Aufgaben, die auf Anlauf gemindert werden müssen. Die Vorbereitung der einzelnen Arbeitsprozesse, die Bereit- und Zusammenstellung der Spezialwerkzeuge und Vorrichtungen, die ausnahmslos aus anderen, fremden Abteilungen zusammengetragen werden müssen, bereiten enorme Schwierigkeiten. Da nun des öftern gleichzeitig Parallelaufträge an mehreren Fertigungsstellen laufen oder sich durch Verzögerungen überschneiden, werden diese Schwierigkeiten noch gesteigert. Das Problem kostet viel Zeit und Nerven.

Für die Zukunft müßte von unseren obersten „Steuermännern“ diesem Problem mehr Beachtung geschenkt werden. Einmal ist die Fertigungslaufzeit für jedes Gerät oder für jede Gerätegruppe nur 1 Satz Werkzeuge und Vorrichtungen vorhanden sind. Eine Zweiteilfertigung ist dazu noch häufige Zeitmangel unmöglich. Man könnte nur einwenden, daß dem überwiegend größten Teil unserer Einzelteile ist Fertigung von gebundenen Werkzeugen nicht abhängig. Das ist richtig und geht in Ordnung. Diese Teile laufen auch ohne Spezialwerkzeuge einfach nicht fertigzustellen und wenn dieselben nicht vorhanden sind, ist der Durchlauf gestört und die Auslieferung des gesamten Auftrages gefährdet. Dann gibt es eben die bewußte „Unvollendete Fertigung“, die ein Hindernis in der Erfüllung unserer Planaufgaben ist. Nicht-

einholung von festgelegten Terminen. Das ist von Anfang bis zum Ende ein arges Übel, dem energisch zu Leibe gerückt werden muß. Dieser „Produktionsfeind“ tritt in allen Stationen des Fertigungsablaufes in Erscheinung, ist aber in allen Belangen ausschließlich die Angelegenheit von Funktionären und Verwaltungsstellen. Unsere Kollegen an der Werkbank und an den Maschinen haben das Recht, zu verlangen, daß ihre Arbeit zum richtigen Zeitpunkt beginnt, dem Betrieb einen nutzbaren Wert zu erbringen.

Der gesamte Produktionsplan unseres Betriebes ist in diesem Jahre nicht erfüllt. Ohne Übertreibung muß festgestellt werden, daß die Kollegen und Kollegen der Photo-Betriebsleitung ihre Planaufträge seit geraumer Zeit erfüllt haben. Für das erste Halbjahr ist der Erfüllungsstand in einem der letzten „Scheinwerfer“ bestätigt. Auch die MBL ist nach diesen Feststellungen stark im Kommen. Unser Betriebsleiter, Kollege Schneider, hat in der letzten Funktionärsbesprechung auch für den Monat Juli ein gutes Resultat bekanntgegeben. Mit der Übernahme eines erheblichen Teils fremder Produktionsaufträge stehen unsere Kolleginnen und Kollegen vor weiteren großen Aufgaben. Wir alle sind bereit, mit vollstem Einsatz, mit voller Kraft, die Gesamt-Planrückstände aufzuräumen.

Nach ist auch bei uns nicht alles in Ordnung und vieles kann und muß noch verbessert werden. Die von Werkleiter in seinem Rechenschaftsbericht aufgeführten Punkte von Pappelin, Einhaltung der Arbeitszeit, Pausen, Ordnung und Sauberkeit im Betrieb müssen wir auch für uns übernehmen. In all diesen Dingen liegen noch erhebliche Verluste, die einen wesentlichen Einfluß auf den Ablauf der Fertigung haben. Hier kann von allen Funktionären durch persönliche, vorbildlichen Einsatz eine lohnende Erziehungsgelbst geleistet werden.

Franz Werlich, ChoDr I.

# Stundfliegende Kontrollen noch zu verantworten?

Koll. Wolfram spricht in seinem Artikel im „Scheinwerfer“ vom 16. 8. 1956 auch von fliegenden Kontrollen. Auch ich möchte zu diesem Punkt einmal Stellung nehmen.

Es wird sehr viel in den Zeitungen vom Einsatz der fliegenden Kontrollen gesprochen. Auch in Versammlungen kommt des öftern zum Ausdruck, daß fliegende Kontrollen ein Mittel zur Senkung des Ausschusses und zur Steigerung der Gutsabweise sind. Keiner sagt aber, was die fliegenden Kontrollen kosten. Betrachtet man einmal die fliegenden Kontrollen vom Standpunkt des Aufwandes und des Erfolges.

Als fliegende Kontrollen kann man nur Kolleginnen und Kollegen einsetzen, die gute Facharbeiter sind. Also Personen, die von der Abteilung als gute Facharbeiter anerkannt werden. Woher aber solche Personen nehmen? Natürlich wird man sagen, von den Maschinen. Das wäre zu vertreten, wenn man nicht hinter diese fliegenden Kontrollen nochmals eine Kontrolle setzen müßte, die die Teile hundertprozentig kontrolliert. Dies ist aber notwendig, da die fliegenden Kontrollen nur ein Mittel zur Senkung des Ausschusses und nicht zur Senkung der Kosten sind. Wenn man diese fliegenden Kontrollen nicht einsetzt, ist ein zusätzlicher Kontrollaufwand.

Ich behaupte nun, dieser Aufwand ist nicht nötig, und sage auch warum. Was ist denn der Zweck dieser Kontrollen in der Praxis? Er führt Arbeiten aus, nämlich das Stichprobenkontrollieren und zum Teil das Abstellen von Fehlerursachen. Die anderen beiden sind aber nicht notwendig. Hier also Geld zweimal für eine Arbeit ausgegeben. Einmal liegt in den Laufzeiten schon die Zeit, die bezahlt wird und notwendig für einen Teil der Qualität der Arbeit durch Messung und Oberflächenprüfung zu überzeugen. Zum anderen sind Meister eingesetzt, die für diese Qualität ihrer Abteilung verantwortlich sind und auch dafür bezahlt werden. Warum also noch einen dritten Mann? Das heißt die Fertigung, einen Dritten mit verantwortlich machen. Wenn aber drei die Verantwortung tragen, dann trägt sie keiner. Das erlitt man leider zu oft. Es hat nur einen Zweck, den die Ringelstreifen treiben kann, wie es uns der Koll. Tischer in der BKV-Berichterstattung

geschildert hat. Wollen wir aber so etwas?

Der Einsatz der fliegenden Kontrollen fordert niemals die Eigenverantwortlichkeit aller an der Produktion beteiligten Kollegen, sondern hemmt diese. Außerdem gehen uns durch die fliegenden Kontrollen wertvolle Facharbeiterstunden verloren. Nicht in den fliegenden Kontrollen sehe ich den Schlüssel zur Senkung des Ausschusses und damit des Mehrlohnes, sondern in der Eigenverantwortlichkeit. Diese muß also gefördert werden. Man wird fragen: wie?

Ich schlage folgendes vor: Die Abteilung Arbeit möge einen Wettbewerb ausarbeiten; aber nicht von Abteilung zu Abteilung, sondern in den Abteilungen der Mann zu Mann. Jedoch nicht auf Menge abgestimmt, sondern auf Qualität. Das heißt, wer bekommt die wenigsten Teile aus der Kontrolle zurück? Ich weiß, daß es einen großen Teil von Kolleginnen und Kollegen gibt, deren Arbeiten ohne Beanstandung die Kontrolle passieren. Dem geringeren Teil der Kolleginnen und Kollegen, bei denen das nicht der Fall ist und die eben nur auf Menge arbeiten, müssen der Werkleiter, Gruppenorganisator, der Parteisekretär und der Meister klarmachen, daß das in einem Betrieb, der uns allen geistig richtig ist, diese Kollegen sind es in den meisten Fällen, die so gern von früher sprechen. Wie war es früher? Da sollen in den Abteilungen nur wenige Kontrollen in der Praxis? Er führt Arbeiten aus, nämlich das Stichprobenkontrollieren und zum Teil das Abstellen von Fehlerursachen. Die anderen beiden sind aber nicht notwendig. Hier also Geld zweimal für eine Arbeit ausgegeben. Einmal liegt in den Laufzeiten schon die Zeit, die bezahlt wird und notwendig für einen Teil der Qualität der Arbeit durch Messung und Oberflächenprüfung zu überzeugen. Zum anderen sind Meister eingesetzt, die für diese Qualität ihrer Abteilung verantwortlich sind und auch dafür bezahlt werden. Warum also noch einen dritten Mann? Das heißt die Fertigung, einen Dritten mit verantwortlich machen. Wenn aber drei die Verantwortung tragen, dann trägt sie keiner. Das erlitt man leider zu oft. Es hat nur einen Zweck, den die Ringelstreifen treiben kann, wie es uns der Koll. Tischer in der BKV-Berichterstattung

# Die Produktionskapazität ist die Grundlage für den Produktionsplan

Um eine Last zu bewegen, bedarf es einer bestimmten Kraft. Sofern man die Last überstehen will, muß man die Kraft aus Erfahrungswerten ansetzen. Will man mit Sicherheit keinen Mehrverbrauch an Kraft oder will man von vornherein irgendeinen Ausfall vermeiden, so müssen vorher die Kraft und die dazu nötigen Hilfsmittel berechnet werden. Ist eine schwache Stelle zu überbrücken, so muß vorher die Last richtig eingebaut werden oder die Last wird gestützt. Dies bringt eine Verlagerung an der Last, die sich ebenfalls berechnen läßt. Das setzt voraus, daß man die belastende Strecke genau zu untersuchen ist. Das Fundament muß bekannt sein, sonst geschieht alles auf Verdacht.

Damit möchte ich zum Ausdruck bringen, daß wenn wir obige Grundregeln nicht beachten, unser Plan nie mit dem Erfolg erfüllt werden kann, wie es gewünscht wird. Wird die Last mal an der, dann wieder an jener Ecke verlagert, so - dazwischen vier besprochen, man hätte doch an der anderen Stelle anfangen sollen, dann gibt es Verzögerung und dies hat immer eine Minderleistung der persönlichen Leistung zur Folge.

Es ist bekannt, daß die Verlagerungen nicht gerne vom VEB Carl Zeiss Jena übernommen, die die hohe Qualität in einer scharf bemessenen Zeiteinheit verlangt wird. Dies ist jedoch ein Beweis der fehlenden Zusammenarbeit zwischen Produktionsarbeiter und trotzdem besteht im Betrieb eine allgemeine Verzögerung, daß trotz Anstrengung aller am Ende der letzten Jahre der VEB Carl Zeiss nie bei den Betrieben war, von denen gesagt wurde: „Ihr habt gut gearbeitet und für diese gute Arbeit wird unser Direktorenfonds so gestärkt, daß ihr

daraus Kraft schöpfen könnt für das kommende Jahr.“ Solch eine Anerkennung gibt Freude und Freude gibt neue Schwereleistungen ansetzt. Es ist dieses Ziel nun zu erreichen? Es wird in letzter Zeit viel über die Plantrage und laufende Planänderungen gesprochen und geschrieben. Vorher waren es Materialfragen u. a. Dies kann zu Schwierigkeiten führen, ist jedoch nach meiner Ansicht nicht die Ursache. Die Ursache wird darin liegen, daß einwandfreie Unterlagen für die Geräte fehlen. Dies ist jedoch für eine richtige Planung die erste Voraussetzung. Es ist notwendig in der Fertigungstechnik für jede Verkaufseinheit die Fertigungszeiten kartenmäßig erfaßt sind und bei Änderungen laufend berichtigt werden. Die Plantrage ist die Grundlage für die Planung. Die Unterlage für eine einwandfreie Planung gegeben. Die aus den zu fertigenden Geräten erfaßte Zeit ergibt die Zeitverteilung der personal- und maschinellen Planung. Bei Übernahme von Geräten darf die Kapazität eines Fertigungs-zweiges nicht überschritten werden. Ist dies notwendig, muß, bevor der Termin zugesagt wird, die Voraussetzung dafür geschaffen werden.

Es ist in unserem Betrieb wieder so weit, die in den Abteilungen vorhandenen einzelarbeiterkräfte vorhanden ist. Die Abteilungsleiter sind bestrebt, diesen

Stamm laufend zu erweitern. Treten nun Schwerepunkte auf, so ist es für den Betrieb notwendig, gute Kräfte in diese Schwerepunkte abzugeben; mit der bekannten Verschiebung von spezialisierten und schwachen Arbeitskräften ist wenig geholfen. Es gibt Beispiele, wo Abteilungsleiter gute Arbeitskräfte abgeben haben. Sie sind bereit, neue Kollegen anzulernen; aber wie sieht es da aus? Wird diese Abteilungen bei der Zuführung aufnahmefähiger Kräfte geholfen? Wenn dies nicht möglich ist, kann es eintreten, daß man, indem man dem anderen hilft, selbst zum Engpaß wird. Ist der nötige Zugang an neuen Arbeitskräften nicht gesichert, hat man die Kapazität überzogen und mit Produktionsstunden gerechnet, die nicht vorhanden sind, so ist dies ein Fehler der Planung. Die Auswirkung ist, daß jeder sich abmüht und schnell hier und dort ausfüßt. Das geplante Arbeiten in den Werkstätten ist somit nicht mehr gewährleistet. Es entstehen Unruhe und Unzufriedenheit. Die Produktionskapazität ist die Grundlage für den Produktionsplan. Die Erhöhung der Leistung durch neue Arbeitsmethoden und Verbesserungen ergibt am Jahresende die Planerfüllung.

Was wäre die von mir gewünschte Stellungnahme zum Produktionsplan. Otto Bär, FFol, FGrav

# Kritik im „Scheinwerfer“ hat geholfen

In unserer Redaktion ging am 23. August ein Schreiben aus der Abteilung MDR ein, in dem es heißt:

Da nun mittlerweile mit Ihrer freundlichen, tatkräftigen Unterstützung sofort die anstößigen Anlagen von Bau in in Ordnung gebracht wurden, sprechen wir unseren verbindlichsten Dank aus, gez. Wittich „Ge Gottsdahl“

Im „Scheinwerfer“ vom 26. Juli 1956 wurden die untragbaren Zustände in einer ähnlichen Anlage der MDR aufgeführt und sofortige Abhilfe gefordert.

Die Kritik hat geholfen. Wie viele Mängel gibt es noch in unserem Betrieb, die die Kollegen steigern. Macht es so, wie die Kollegen der MDR und zeigt diese schonungslos auf. Benutzt eure Betriebszeitung, um mit ihrer Hilfe entschlossen gegen Bürokratismus, Nachlässigkeit und Schlampe zu kämpfen. Der Erfolg wird bestimmt nicht ausbleiben.

Plantenre, Eigenverantwortung sollen die Hebel unserer termingerechten Planerfüllung sein. Dies wurde in der letzten Rechenschaftslegung des BKV zum Ausdruck gebracht. Wie sieht es aber damit aus? Alle aus der Fertigung anlaufenden Teile sind meistens um Wochen, teilweise auch Monate terminmäßig überholt, so daß für die Endfertigung, zu der wir OZn, OOB, OFKI und OZK zählen, keine Zeiten mehr bleiben, um an diesen Teilen noch zu arbeiten. Dadurch stellt sich dieser große Widerspruch heraus, daß keine Zeit mehr für eine termingerechte Fertigung bleibt. Hier muß unbedingt untersucht werden, was die Ursachen dieser großen Terminverzögerungen sind, die entweder in der Planung oder in der Arbeitsvorbereitung liegen müssen.

Beispiel: Ein im März gegebener Auftrag, welcher termingeringer im Juni geliefert sein sollte, läuft in den Endabteilungen erst in der 1. Woche des August zur weiteren Bearbeitung zu. So geht es uns mit einem großen Teil unserer Aufträge. Demnach muß doch bedenken, daß von OZn aus sind die schwierigste Arbeit und die Einzelstückfertigung beginnt. Auch in dies Hinsicht sind die Terminverzögerungen, die auf Grund der höheren Qualitätsansprüche und Ausführungen mit noch nicht genügend qualifizierten Kollegen die Terminhaltung sowieso schwierig. Des weiteren in den Abteilungen OOB und OFKI auf Grund der Erhaltung der Qualität, die Arbeit bis zu 3 Tagen stehen muß. Alle diese Ursachen machen es notwendig, sich mindestens nicht nur auf dem Papier, sondern in Wirklichkeit eine Terminplanung von 4 bis 6 Wochen gegeben wird, sonst können wir nie termin-

gerechte Lieferung erreichen. Ich bitte deshalb nochmals, kritisch zu untersuchen, um festzustellen, was zu verändern ist, damit nicht die Zwischen- und Endfertigungen in Terminschwierigkeiten in diesen großen Mäßen geraten. Es müßte doch zu erreichen sein, daß wenn der Auftrag zur Zeit geplant und disponiert worden ist, in den Vorfertigungen eine planmäßige Lieferung zu erreichen, die ja in Bezug auf Sauberkeit im Rohteil nicht diese hohen Qualitäten verlangt werden.

Wilt Rentsch/OZK, Abtlr.

RECHTVERHÄLTNISS

Die Entdeckung von Nachwuchskräften für die Glas-Feintelefon in der GTEI ist ein heikles Problem, welches seit langer Zeit - und auch gegenwärtig - an erster Stelle rangiert.

Es gibt leider keine Besatzpforte für die Glas-Feintelefon, die uns ausgebildete Fachkräfte zur Verfügung stellen könnte. Die Arbeitszeit stellt jedoch an die dieses Tätigen ausstehenden hohe und höchste Anforderungen.

Wenn unsere Lehrverhältnisse bzw. deren Leitung zu diesem Problem nicht ernsthafte Stellung nehmen, dann wird unsere Abteilung GTEI in absehbarer Zeit auf ernsthafte Schwierigkeiten stoßen.

In diesem Zusammenhang muß auf einen diesbezüglichen Artikel im „Scheinwerfer“ Nr. 13, Jahrgang 1949, verwiesen werden, der seinerzeit zu wenig Beachtung gefunden hat. Rappel/GTEI,

# Wenn wir rentabel arbeiten wollen, müssen wir verändern

Den Ausführungen unseres Kontrollleiters Kollegen Wolfram im „Scheinwerfer“ vom 26. August 1956 komme ich. Die darin angesprochenen Kollegen könnten viel dazu beitragen, den Aufwand an Kontrollen und den Anfall von Ausschüssen zu senken, wenn sie maßgerechte, saubere Arbeiten an die Kontrolle abliefern.

Wir ist nun das Verhältnis der Kollegen, die an den Drehmaschinen arbeiten, zu denen, die sie anleiten und lenken, die die fertigerten Teile kontrollieren!

In der GDR sind Pitter, Auerbach und Leitspindelrechner, wo die Arbeiten in Doppelschicht ausgeführt und mit 6 Einheiten überbrückt werden. Weiter sind noch Pittermaschinen mit Drehen besetzt, die Selbstprüfung sind. Das sind 130 produzierende Kollegen und Kollegen. Dem stehen 1 Abteilungsleiter, 2 Meister, 1 Vorarbeiter - in Normalricht anwesend - und in der Zahl 4 Einheiten der Anleitung und Beaufsichtigung vor. Die gefertigten Arbeiten werden in Gkon 2 durch 12 Kollegen der Dreherbrigade 100 Pkt kontrolliert. Das ergibt 30 Kollegen, die die Arbeiten der Kollegen an den Maschinen einrichten, anleiten und kontrollieren. Auf 3 Mann also, die produzieren, 1 Mann, der unproduktive Arbeit leistet, ohne das Verwaltungspersonal. Ein Verhältnis, das zu bedenken ist und

abgeändert werden muß, wenn rentabel gearbeitet werden soll. Aber wie? Es gibt 30 Kollegen, die gearbeitet und geredet worden. Das A und O ist der Kollege an der Maschine. Nun sind die meisten jungen Kollegen, die nach zweijähriger Ausbildung in der Produktion stehen, auch Angelernte aus anderen Berufen. Diese können das, was von einem Facharbeiter verlangt wird, nicht leisten. Demnach müßten die Auszubildeten länger dauern. Auch müßten die jungen Kollegen mehr Ehrgeiz und Pflichtbewußtsein haben und mit Lust und Liebe bei ihrer Arbeit sein. Es liegt an euch, an jeden, daß wir den Ausschub und die Nacharbeit senken. Wenn anstatt der Stichtkontrollen Einrichter eingesetzt werden, ist wohl der Kostenaufwand für Kontrolle gesenkt, aber ein anderer Faktor tritt auf, und die Kosten sind die gleichen. Nur der Ausschub besteht, daß der Einrichter sich um die Kollegen an den Maschinen kümmert, ihnen hilft und sie anregt zur sauberen und pflichtbewußten Arbeit. Der Ausschub würde gesenkt und Material gespart werden.

In der Fertigung Behrehr, Schleiferer und Schleiferer liegen Ausschub und Nacharbeit etwas günstiger. Aber auch hier muß besser und genauer gearbeitet werden, um damit zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Werktätigen beizutragen. Schau, Gkon 2.

# Blime Antwort an die Kollegen der M-Dreherei

Im „Scheinwerfer“ vom 26. Juli wurde unter der Überschrift „Was unseren Kollegen nicht gefällt“ auf die fehlenden Absauganlagen an den Schleifböden in der M-Dreherei hingewiesen. Hierzu gibt uns folgende Stellungnahme der Abt. MTPA ein:

„Diese Forderung wurde von der MBL bereits am 23. August 1954 9. Dezember 1954 und am 30. September 1955 an die AHL gerichtet. Nach Rücksprache mit St. Pitter können auch 1956 nicht die benötigten Mittel dafür freigegeben werden, da noch dringende Anlagen notwendig sind. In EBoI werden z. Z.

neue Schleifmaschinen entwickelt, mit deren Inbetriebnahme 1957 zu rechnen ist. Von der MBL wird aber im September mit den vorhandenen Schleifböden eine zentrale Schleifbox eingerichtet. Wenn dann die Kollegen ihre Stühle dort schleifen lassen, ist das Übel in der VF beseitigt.

Für die AHL bleibt aber trotzdem die Aufgabe bestehen, dafür zu sorgen, daß die handbetrieblichen Schleifböden wieder mit eingebauter Absaugung geliefert werden, um auch in den Montagen Abhilfe zu schaffen.

Bei der Volkarmee gefällte es mir gut

Liebe Kollegen!

Ich beziehe nun schon seit Anfang dieses Jahres regelmäßig unsere Betriebszeitung „Der Scheinwerfer“ von Euch, ohne mich jedoch bisher dafür bedankt haben. Ich möchte diese hiermit nachholen und versichere Euch, daß ich ein eifriger Leser unserer Betriebszeitung bin.

Trotzdem ich nun ja nicht mehr unmittelbar im Betrieb bin, sondern in der Nationalen Volkarmee meinen Dienstverpflichtung fühle, fühle ich mich jedoch immer noch mit unserem geliebten Zeiss-Werk verbunden und bliebe dadurch, daß ich regelmäßig in der „Scheinwerfer“ lese, immer am laufenden.

Mir geht es hier gut. Am Anfang war es natürlich eine gewaltige Umstellung, aber nach und nach begann der Dienst Freude zu machen. Natürlich ist manches anders als im zivilen Sektor, aber schließlich kann man das Soldatenleben nicht mit dem Zivilleben vergleichen. Wenn jemand behauptet, daß er bei der Volkarmee braucht man nichts zu tun oder man kann dort nichts lernen, der ist schwer im Irrtum. Ich habe bis jetzt schon eine ganze Menge hineingelernt und kann nur wieder betonen, daß es mir gefällt.

Es grüßt Euch vielmals!  
Euer Kollege Horst Dinao.

Der Bericht des ZK zum 28. Plenum enthält in seinem technischen Teil Punkte und Anregungen, die in bezug auf die Einführung der neuen Technik — speziell die Technologie betreffend — Schwerpunkte aufweisen, die auch in unserem Betrieb vorhanden sind. Sehr richtig wird hierbei erwähnt, daß es nicht immer auf neue Maschinen und Anlagen ankommt, sondern darauf, wie wir mit diesen arbeiten, diese besitzen und welche Werkzeuge und Vorrichtungen in Anwendung kommen.

Unsere Aufgabe muß es nun sein, die schöpferischen Kräfte in die betriebliche Technologie heranzuführen, sich nicht mit dem Gegebenen abzufrieden, sondern zielbewußt einen wirtschaftlichen und technischen Meinungsstreit zu entfalten und dabei große Teile unserer Belegschaft zu erfassen.

Größt sind unsere Exportverpflichtungen, bei denen es auch auf Qualität und Preis ankommt. Es geht um die Anerkennung unserer Arbeit auf dem Weltmarkt und nicht zuletzt um die Erzielung eines wirtschaftlichen Betriebsergebnisses.

Welche Betriebsleitung, welcher Werkmeister hat in seinem Bereich keine wirtschaftlichen und technischen Mängel? Wer kennt keine Probleme, die wert sind zum Nutzen des Betriebes gelöst zu werden? Nichts wird uns hierbei in den Schoß fallen, sondern muß mit Können, Ausdauer, mitunter auch mit Einbeziehung eines gewissen Risikos erarbeitet werden.

Eine sehr gute Unterstützung und Hilfe bei der Lösung dieser Aufgaben und Probleme stellen die Ingenieurkonten dar. Sie sind ein Vertrag zwischen Werkleitung und Kontenhabern und enthalten eine Verpflichtung zur termingemäßen Erfüllung einer technisch-schulischen Leistung. Die Verpflichtung kann sowohl außerhalb als auch innerhalb des Aufgabengebietes liegen, sie muß jedoch unter Beachtung der Dienststellung und der Entlohnung des Kontenhabers als Sonderleistung angesehen sein.

Welchen Inhalt solche Ingenieurkonten haben können und welche Erfolge zu erzielen sind, soll an drei Konten veranschaulicht werden, die im ersten Halbjahr 1956 ihren erfolgreichen Abschluß gefunden haben.

Ingenieurkonto Nr. 37 des Koll. Grundig/Platz.  
„Schlitzen von Vorschraubern“  
Die große Anzahl der bei uns zur Verwendung kommenden Vorschrauber wurde einschließlich des Schlitzarbeitsganges unter Benutzung eines Schlitzapparates auf dem Drehautomat gefertigt. Nach dem Schlitzen mußte jeder Ritz nochmals überdreht werden, da der Schlitzapparat infolge seiner Halteklauen keine saubere Planfläche gewährleistete. Durch das Schlitzen entstandene Grat wurde in einem besonderen Arbeitsgang in der Schleiferei entfernt.

# Rationalisierungen und technischer Fortschritt durch Ingenieurkonten

Der Koll. Grundig verpflichtete sich, mit seinem Ingenieurkonto einen gesteigerten Ablauf der Fertigung unserer Vorschrauber zu erzielen und dabei gleichzeitig den Arbeitsgang Entgraten zu beseitigen und die Materialverbrauchsnorm zu senken. Zu diesem Zweck wurde von ihm eine Spezialschlitzvorrichtung entwickelt und unter seiner Anleitung auch gebaut.

Die Erzielung erfolgte termingemäß am 1. 4. 1956 und bringt nach der Kalkulation der PhoKalk folgende Einsparung:  
Verringerung der jährlichen Materialverbrauchs-menge um 488 kg AlMg 7 und 178 kg Ms 58 F 44.  
Der betriebliche Gesamt-nutzen beläuft sich, abzüglich des Realisierungs-anteiles auf DM 26.500,—

Der volkswirtschaftliche Nutzen infolge der Me-Einsparung DM 5.350,—  
Dem Koll. Grundig wurde, da der endgültige Nutzen erst nach Ablauf von 12 Monaten vergiebt werden kann, eine Vorrangzeit in Höhe von DM 1500,— ausbezahlt.

Außer der erzielten, durchaus respektablen Einsparung bringt die jetzige Arbeitsweise eine Entlastung der Drehautomatenkapazität von jährlich 1670 Stunden.

Ingenieurkonto Nr. 46 der Koll. Mikusch, Kugelmann/Lab., Lütke, Weiland/EL, Fickler/Vorr. 1.  
Konstruktion und Bau von vier nach der Elektroerosiv-Methode arbeitenden Einrichtungen.

Nachdem in unserem Betrieb ein Forschungs-auftrag zur Entwicklung und zum Bau einer nach der Elektroerosiv-Methode arbeitenden Einrichtung erfolgreich zum Abschluß gebracht wurde, bestand das Verlangen von Seiten der Fertigung, eine solche Einrichtung zum Einsatz zu bringen.

Nachdem im Ministerium vorgesehene Lieferbetriebe, WMW Treptow, konnte keine Lieferzusagen machen, so daß die neuen Erkenntnisse in absehbarer Zeit nicht in die Praxis umgesetzt werden konnten.

Nach Nutzungsbedingungen durchgeführte Arbeiten mit der Forschungs-einrichtung wurde eine jährliche Uterhaltung von etwa DM 50.000,— als real angesehen.

Das Kollektiv stellte sich der Aufgabe, bis zum 1. Mai 1956 dem Betrieb vier

solcher Einrichtungen zur Verfügung zu stellen und hat diesen Termin auch gehalten. Die geleistete Arbeit kann infolge vorgenommener Veränderungen gegenüber der Forschungseinrichtung nicht als einfacher Nachbau bezeichnet werden. Als Leistungsgrad des gesamten Kollektivs muß die Beauftragten angesehen werden: Konstruktionsbeginn = 15. 1. 1956; Fertigstellung von 4 Stück = 1. 5. 1956.

Der zu erzielende Nutzen gruppiert sich u. a. in:  
einer schnellen und sicheren Entfernung abgedrehter Schrauben und Gewindebohrer, ohne Beschädigung des Werkstückes;  
vornehmen Bohrarbeiten an geläuterten und geschliffenen Teilen, die bisher — wenn überhaupt möglich — ausgeglüht und wieder gehärtet werden mußten;

der Erhaltung von Werkstücken, die durch Härtefehler als Totauschub zu bezeichnen waren und bei denen Neuanfertigung erfolglos mülte.

Ein wesentlicher Vorteil liegt ferner in der Möglichkeit, an Preß-, Präge- und Druckwerkzeugen Änderungen vorzunehmen und in der Bearbeitung

von Hartmetallen. Zu beachten ist, insgesamt gesehen, noch die vielen stillen, bestimmt nicht immer kontrollierten Ausschussquoten ähnlicher Art, die durch den Einsatz solcher Einrichtungen nur zugestimmt werden.

Der effektive Nutzen kann erst nach Ablauf von 12 Monaten festgelegt werden, da über den Einsatz von Seiten der BL ein Arbeitsbuch geführt wird. Eine Zwischenkontrolle in der GFR ergab bei einem Nutzungszeitraum von nur fünf Wochen bereits eine sichere Einsparung von DM 2500,—.

Von den vier Maschinen befinden sich zwei im Hauptwerk (GFR und M/Vorr) und zwei im Südwerk (ZVorr 1 und PFE).

An die Betriebsleitungen und Abteilungen ergoht die Aufforderung, die anfallenden Arbeiten der angezogenen Art den vorerwähnten Abteilungen zu geben, um eine hohe Auslastung der vorhandenen Einrichtungen zu gewährleisten.

Dem Kollektiv wurde eine Vergütung in Höhe von DM 1450,— ausbezahlt, in der Durchführung beteiligten Kollegen verschiedener Werkstätten für besondere Unterstützung eine Prämie in Höhe von DM 750,— gewährt.

Ingenieurkonto Nr. 49 der Koll. Grube, Seiber, Banhammer/M.B.L.  
„Bau einer halbautomatischen Schälmaschine zum Runden von Zellulidstäben“.

Für die Fertigung dieser Brillenbestandteile sind Rundstäbe erforderlich, die nicht fertig bezogen werden können, sondern müssen zu diesem Zweck werden Vierkantstreifen in einer Länge von 150 mm geschnitten und mittels einer Schälvorrichtung gerundet. Diese Technik entspricht einer Stundenleistung von 160 Stück.

Das Kollektiv verpflichtete sich, in seinem Ingenieurkonto zur Umstellung der Maschine mit dem Ziel einer zehnfachen Stundenleistung und hat seine Verpflichtung am 15. 4. 1956 termingemäß erfüllt.

Wie wurde dies erreicht?  
Auf Grund der bisherigen Arbeitsweise waren die Beteiligten ein Meinung, daß eine höhere Arbeitsproduktivität nur durch die Beseitigung der manuellen Handgriffe zu erzielen ist. Es galt also, die bisherige Halbzeuge von etwa 150 mm maschinell auszuführen, so daß nur noch das Einlegen der Vierkantstreifen erforderlich war.

Unter Verwendung einer ausgedienten Shapingmaschine und dem Bau eines Magazins mit auswechselbarem Schälkopf wurde die Verpflichtung in die Tat umgesetzt. Die technologische Umstellung hat sich in vollem Umfang bewährt.

und eine erreichbare maschinelle Stundenleistung von 1800 Stück gebracht.  
Der von der MBL innerhalb eines Planjahres ermittelte Nutzen beträgt abzüglich der anteiligen Realisierungskosten DM 4690,—.

Das Kollektiv erhielt eine Vergütung in Höhe von DM 861,—.

Sollten sich diese Beispiele in unserem Betrieb nicht vermehren lassen?  
Nehmen wir unseren Plan der neuen Technik, teilen wir die Schwerpunkte heraus, stellen wir die großen Aufgaben in mehrere kleine und stellen wir unsere Ziele in den Mittelpunkt von kritischen Betrachtungen, so kann der technische Plan jeder einzelnen Betriebsleitung als ein Reservoir für Ingenieurkonten angesehen werden. Stellen wir unsere Betrachtungen in einen kritischen Meinungsaustausch, dann muß dieser auch bei uns zu einem technischen Fortschritt führen und damit auch seinen Teil zur Erfüllung unseres Planes der neuen Technik beitragen.

Gemäß der Verordnung über die Eröffnung von Ingenieurkonten, Ges. Bl. 75/54 vom 28. 8. 1954, werden nachfolgende drei Ingenieurkonten-Anträge veröffentlicht:

Ingenieurkonten-Antrag Nr. 53 der Koll. Groll und Kirschner/GBL.  
„Maschinelles Längen von Gewindemeßdrähten“

Unsere Gewindemeßdrähte werden seit Jahren auf einer spitzenlosen Schleifmaschine mit etwa 2-3 µ Aufmaß vorgeschliffen und mittels Lippkluppen auf Drehstühlen geschliffen. Dieser Technologie bedarf in Anbetracht der großen Stückzahlen unbedingt einer Änderung.

Das Kollektiv verpflichtete sich, eine neue Technologie zur Mengengleichung der Gewindemeßdrähte zu entwickeln. Zur Anwendung sollen drehbare, in Exzenterbewegung laufende Lippschleifen kommen. Der Bau neuer Maschinen ist nicht vorgesehen. Als Vorversuch findet eine umgebaute Siemens-Lehren-Lipp-einrichtung Verwendung. Nach Bestätigung der beabsichtigten Mengengleichung muß ein Spezialnachbau einiger Spindeln erfolgen. Termin: 1. 10. 1956.

Volkswirtschaftlicher Nutzen: Auf Grund einer vorgeschätzten Kalkulation dürfte sich die betriebliche Einsparung auf etwa 10.000 Stunden belaufen.

Ingenieurkonten-Antrag Nr. 54 der Koll. Loßmann, Michaels/EB 10, Feuerstein/GBL, Andreß/ZVorr 2.  
„Schaffung von prüfteilfertigen Schnellspannwerkzeugen“.

Im Zuge der neuen Technik ist es erforderlich, außer der Mechanisierung der Nebenzeugen größeren Augenmerk zu legen auf die in den Vorberichts-

## Jungen bilden Mechtenschnaubsbedingungen in der Massenfertigung

Verhältnismäßig hohe Rüstzeiten, so daß es erforderlich ist, mehr zum automatischen Spannen überzugehen. Das jetzige Spannen erfolgt von Hand und zum großen Teil durch Nachschlagen der Spannschrauben. Das letztere macht sich auf Werkzeug und Maschine sehr nachteilig bemerkbar, indem die Lebensdauer verkürzt wird. Auch die menschliche Arbeitskraft ist uns wertvoll und muß, wenn es technisch möglich ist, gesondert werden.

Das Kollektiv verpflichtete sich, Voraussetzungen zu schaffen, unter denen für die Massenfertigung prüfteilfertige Schnellspannwerkzeuge zum Einsatz kommen können.

Vorgesehen ist die Entwicklung von Bauhilfen, insbesondere zum Anbau an Maschinenschraubstöcken und Vorrichtungen. Termin: 30. 11. 1956.

Volkswirtschaftlicher Nutzen: Über die Einführung von Schnellspanneinrichtungen an den verschiedenen Fertigungsstellen kann erst nach Durchführung der Grundversuche entschieden werden. Nutzenermittlung ist demzufolge zur Zeit nicht möglich.

Ingenieurkonten-Antrag Nr. 56 des Koll. Krüger/ZBL.  
„Einführung eines Graugusses mit Kugelgraphit mit einer Festigkeit von 83 bis 45 kg/cm² und einer Dehnung von 0 bis 10%“.

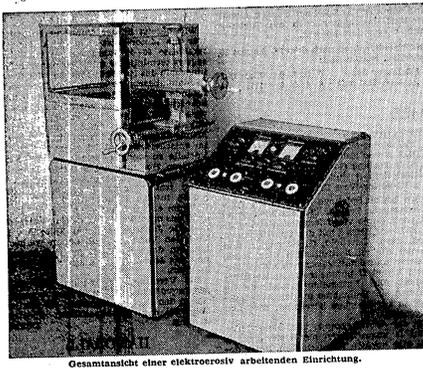
Zur Zeit ist keine Gießerei in der DDR in der Lage, einen Kugelgraphit-Grauguß in den von uns gewünschten Qualitäten zu liefern. Dieser Mangel hat zur Folge, daß in unserem Betrieb noch eine hohe Verspannungsquote vorhanden ist, die nicht zuletzt auch auf die Eigenart unserer Produktion zurückzuführen ist.

Der Antragsteller verpflichtet sich, die umfangreichen Vorarbeiten für eine einwandfreie Kugelgraphitgüß innerhalb der angegebenen Werte zum Abschluß zu bringen und bis Ende des III. Quartals 1956 alle für die Betriebsleitung wichtigen Unterlagen zur Bestellung von Kugelgraphitgüß auszuarbeiten, so daß im IV. Quartal 1956 eine serienmäßige Nutzung erfolgen kann.

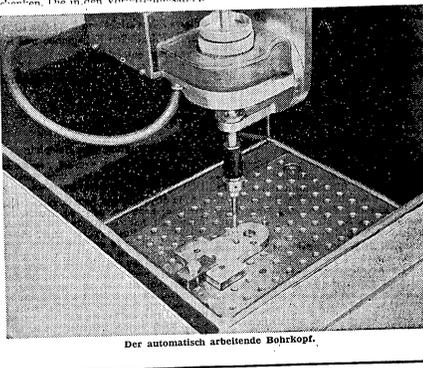
Wirtschaftlicher Nutzen: Angaben über mögliche Einsparungen durch die Anwendung von Kugelgraphitgüß können erst nach Einführung des Verfahrens gemacht werden, da zur Zeit noch keine Übersicht über die anfallenden Teile vorliegt.

Innerhalb 5 Tagen, gerechnet vom Tage dieser Veröffentlichung, kann gegen die vorerwähnten Kostenanträge im BIE/Pat C Einspruch erhoben werden, der begründet und in schriftlicher Formliche Beiträge den durch die Selbstverpflichtungen voraussichtlich entstehenden volkswirtschaftlichen Nutzen erhebt, wenn er sich gegebenenfalls eine Beteiligung am Ingenieurkonto, wenn er keine Mithilfe unter Darlegung konkreter Angaben im BIE/Pat C gemeldet hat und wenn der Beurteilungskollektiv anerkannt worden ist.

BIE/Pat C/Bertram.



Gesamtansicht einer elektroerosiv arbeitenden Einrichtung.



Der automatisch arbeitende Bohrkopf.

Die Verbesserung der Lebenshaltung in der Deutschen Demokratischen Republik, wie sie uns im 2. Fünfjahrplan in Aussicht gestellt ist, hängt nicht nur von Verordnungen und Maßnahmen unserer Regierung ab, sondern auch von unserer eigenen Tatkraft. Je mehr, je billiger wir produzieren, desto eher steigt unser Lebensstandard. Im 28. Plenum des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands wird gesagt, wie wir dieses Ziel sogar bei einer verkürzten Arbeitszeit erreichen können. Der Weg zu einem besseren Leben führt über die produktivere und Senkung der Selbstkosten ist die Qualifizierung der Werktätigen. Darauf wurde in der zweiten Ökonomischen Konferenz unseres Betriebes und auch im Beschluß der Betriebsleitung der SED über die Verbesserung der Parteiarbeit im VEB Carl Zeiss Jena („Scheinwerfer“ Nr. 29) ganz besonders hingewiesen.

Wenn also im September ein neuer Studienabschnitt der Technischen Betriebschule beginnt, muß die produktivste Schulung im Mittelpunkt stehen.

## Neuer Studienabschnitt der Technischen Betriebschule

Was verstehen wir unter produktivste Schulung?  
Wir meinen damit, die Qualifizierung der Produktionsarbeiter für die Lohngruppe, in der sie arbeiten, und für die nächsthöhere Lohngruppe. Alle anderen Qualifizierungsmaßnahmen — obwohl sie ebenfalls wichtig sind — werden in technischen Betriebschulen unter dem Begriff „sonstige“ zusammengefaßt. Hierzu zählen unsere Lehrgänge zur Qualifizierung der Betriebsfunktionäre, zur Qualifizierung der technischen Kräfte und Verwaltungsangestellten für ihren derzeitigen oder nächsthöheren Arbeitsplatz, sämtliche Vorbereitungslehrgänge für das Studium an Fachschulen und für die Sonderprüfung zum Ingenieur oder Meister, außerdem alle Lehrgänge in Deutsch und Fremdsprachen sowie in Stenographie und Maschinenschriften.

Bei der Erwähnung der sonstigen Schulung müssen wir nochmals auf die Unterschiede hinweisen, die zwischen der Schulung der Technischen Betriebschule und einer Volkshochschule besteht. Die Volkshochschule richtet sich

nur nach den persönlichen Wünschen der Werktätigen. Sie will die All-gemeinbildung auf allen Wissensgebieten in der Lebensgestaltung der Teilnehmer des Abschlusses der Grundschule, zum Ablegen der mittleren Reife oder des Abiturs oder in Lehrgängen der Rechenausbildung, über allgemeine technisches Fragen, über Kunst und Literatur, über Naturwissenschaften usw. Die Technische Betriebschule unterrichtet nach den betrieblichen Anforderungen z. B. Ausbildung zum Dreher der Lohngruppe 3, Qualifizierung der Mitarbeiter in der GDR, in der MDR, in der NDR, in Mittelm., technisches Zeichnen für Nachwuchskräfte der EBoS usw. Dieser Unterschied tritt rein äußerlich in der Lage darin, daß die Volkshochschule einem Arbeitsplan für ihre Lehrgänge

Meister mit ihrer Abteilung für Arbeit und der Technischen Betriebschule. Die Kollegen Weißborn/KoV 1, Gimpel/MOB, Zimmer/PhoKon 2, Krämer/FSV, Zeh/EGS, Neuber/PhoGaly u. a. haben ihrer Mitarbeiter zu einer Qualifizierung für den Arbeitsplatz zu gewinnen. Was muß der Meister bei der Planung von Qualifizierungslehrgängen beachten? Der Artikel über „Planung der produktivsten Schulung in unseren VE-Betrieben“ von S. Röhler, in „Arbeit und Sozialfürsorge“ Nr. 23, 1955, Seite 712, nennt folgende Punkte dieses vom Meister zu beachtenden: 1. Wie ist die Arbeitsorganisation der Abteilung? 2. Hat jeder Kollege die Qualifikation seiner Lohngruppe entsprechend den Tätigkeitsmerkmalen? 3. Sind die Leistungen der Aktivisten in seiner Abteilung auf alle übertragen, bei denen sie Anwendung finden können? 4. Welche Neuerungen können im Bereich der Abteilung angewendet werden? 5. Wie hoch ist die Ausschussquote der Abteilung, und wer verursacht den Ausschuss?

# SPORT-RUCKSCHAU

## FUSSBALL

Einheit Rudolstadt vom Sonntag, 26. August 1956

Einheit Rudolstadt I - Motor Zeiss Jena I 2:1

Die ohne Dr. Gebner spielenden Jenaer hatten ihre stärksten Momente in der ersten Halbzeit. Im privaten Spielablauf an Schnelligkeit und Stellungsspiel den Rudolstädtern überlegen, schossen sie innerhalb 10 Minuten 3 Tore. Die Jenaer Einheimischen sticht ihren Kampferwachen. Sie brauchten fast die ganze erste Halbzeit, um diesen Schock zu überwinden. In der zweiten Halbzeit kam es bei den Rudolstädtern zu einer Halbzeit größer wurde, nahm die Oberlegenheit der Jenaer ab. Die Jenaer spielten vierstellige mit letztem Einsatz zu verzeichnen hatten und es allein der Schiedsrichter der Rudolstädter Sturm verdanken, daß es bei dem knappen Sieg für sie blieb.

Den 13-Führungstreffer erzielte Flämme in der 13. Spielminute und Stoll konnte 10 Minuten später zum 2:0 für Motor Zeiss Jena einschleusen. Linke von Einheit Rudolstadt brachte seine Mannschaft in der 44. Minute auf 1:1 heran. Stoll gelang in der 60. Spielminute der 1:1-Torabschluss und vier Minuten später erzielte Dreßler von Rudolstadt den 2:3-Endstand.

Am Rande bemerkt!

Unser Sportfreund Egmlayer war bis zum 13. 8. 1956 einsehbar. Er wurde auch durfto er nach seiner Krankheit erstmalig wieder im Nachwuchs gegen Halle eingesetzt werden. Er hat also nicht, wie färrlich die Meinung auftrat, in der Zeit, wo er krankgeschrieben war, Fußball gespielt. Nach Rücksprache mit der Abteilung, des Arztes und der SVK geht die Angelegenheit in Ordnung.

SC Motor Jena, Sektion Fußball

Kirchner

Einheit Rudolstadt Reserve - Motor Zeiss Jena B-Jugend II 2:2

Motor Zeiss Jena B-Jugend I - Motor Zeiss Jena B-Jugend II 2:2

In einem Vorbereitungsspiel auf die zweite Runde der Punktspiele 1956/57 standen sich die beiden B-Jugendmannschaften unserer Betriebsportgemeinschaft gegenüber. Das Treffen würde zu einem schnellen und fairen Spiel. Was die Jüngeren der Sonderklasse an Technik voraus hatten, überwiegen die Kreisligaspieler durch Kampfgut und Einsatz aus. Das Unentschieden ist ein Erfolg der B-Jugend und färrlich dem Tormann Lohmann zu verdanken, der einige meisterhafte Paraden zeigte.

## Schlachtenbummler!

Zum Spiel am kommenden Sonntag Wismut Gera-SC Motor Jena um 16 Uhr auf dem Sportplatz am Steeg hat das Deutsche Reisebüro Fahrmöglichkeiten wie folgt organisiert:

Etwa 300 Fahrmöglichkeiten mit Bus 13.45 Uhr ab Deutsches Reisebüro am Kreuz. Rückfahrt gegen 18 Uhr. Mit der Eisenbahn 14.09 Uhr ab Jena West, an Gera 15.34 Uhr. Rückfahrt mit Elzrug 18.45 Uhr ab Gera; an Jena 19.43 Uhr; mit Personenzug ab Gera 20.30 Uhr; an Jena 22 Uhr. Fahrpreis DM 2,-. Sonntagsrückfahrkarte, mit Elzrug DM 1,50 Zuschlag, also zusammen DM 6,70.

Die Sonntagsrückfahrkarten bitte einen Tag zuvor lösen, damit keine Stockungen bei evtl. Lösung der Fahrkarten kurz vor Abfahrt des Zuges entstehen. Rückfragen bitte beim Deutschen Reisebüro, Rufnummer 2061 (Stadt).

SC Motor Jena, Sektion Fußball

Kirchner

## HOCKEY

Seite der Jenaer und auch der Karl-Marx-Städter ist das Tor mehrfach in Gefahr, die beiderseits ausgezeichneten Schütze wie die beiden Jenaer Torhüter haben die Jenaer zwar mehr Torchancen, doch die Gäste haben dafür eine tolle Einschussmöglichkeit, als ihr Halbtor völlig vier Meter vor dem Jenaer Tor steht, doch die nervliche Belastung ist zu groß, der Schuß geht ins Tor vorbei. Die dank der besseren Technik und Taktik erspielte leichte Oberlegenheit kommt gegen Ende der ersten Halbzeit noch zu Geltung durch das Eckenverhältnis von 6:1 für Jena. Nach dem Wechsel ist es dann in der 46. Minute sowohl, Tritthof durch die Letzte, stellt damit die 1:3-Führung her und bringt mit diesem Tor die Jenaer Mannschaft auf wart-alte Hände voll zu tun. Alle Schüsse kamen er dicht mit guten Chancen zu rechnen. Mit gut Glück nicht zu machen, 2:0 für Jena und damit die Partie entschieden, zumal die Karl-Marx-Städter auch ein Torbuhi nicht verwandeln konnten.

Der Tabellenstand nach dem 26. August 56, Oberliga, Staffel Süd:

SC Motor Jena	6	3	1	0	13:11
Post K.-M.-Stadt	4	0	2	11:8	

## Handball

Die Mannschaft der DDR-Liga-Männerstaffel West wurden in diesem Jahre nach neuem Austragungsmodus durchgeführt. Das Ziel der Mannschaften ist nach dem Vorjahres-Tabellestand - in zwei gleichstarke Gruppen aufgeteilt worden, die im Punktsystem die Rangfolge ermittelten.

Im Anschluß daran spielten die fünf stärksten Mannschaften beider Gruppen erneut im Punktsystem um den Staffelsieg, während die restlichen fünf Mannschaften in den Kleinstenhandkämpfen. Am vergangenen Sonntag, dem 12. August, fand nun auf den Plätzen des Ernst-Abbe-Sportfeldes die letzte Runde dieses Wettbewerbes statt. Nach spannenden Auseinandersetzungen gab es folgende Ergebnisse:

Aufstiegsgruppe:

1. BSG Motor Zeiss Jena I	12:4 Pkt.
2. BSG Motor West Erfurt II	12:4
2. BSG Traktor Schleiungen I	8:8
3. BSG Einheit Weimar I	8:11
4. BSG Fortschritt, Greiz I	3:13

Abstiegsgruppe:

1. BSG Motor-Mitte Suhli II	16:0 Pkt.
2. BSG Motor Zeiss Jena II	6:10
3. BSG Turbine Gera I	6:10
4. BSG Eintracht II	6:10
5. BSG Motor-West Erfurt III	6:10

Am letzten Spieltage bildete in der Aufstiegsgruppe Traktor-Schleiungen seine Führung durch vier Niederlagen ein, während Motor Zeiss I in den Sportfreunden Genz, Terp, Berchold, G. Schneider und Köhler die zu bestreitenden vier Spielgewinn und damit zusammen mit Motor-West Erfurt II nunmehr die Spitze übernimmt. Das Entscheidungsspiel, dessen Gewinn zur Teilnahme an den Aufstiegsgruppen der Oberliga berechtigt, wird neu angezigt.

In der Abstiegsgruppe ging Motor Mitte Suhli II ungeschlagen als Bester hervor. Die vier übrigen Mannschaften, unter denen sich auch Motor Zeiss II in der Besetzung Lesche, Blittner, Engau, R. Schneider, Künast und Kämpf befand, erreichte Punktgleichheit.

## Handball

SC Motor Jena - BSG Motor Jfa Karl-Marx-Stadt 13:9 (5:3)

Nachdem das erste Punktspiel in Karl-Marx-Stadt mit 13:11 von uns gewonnen wurde, konnten wir auch im Rückspiel gegen die Karl-Marx-Städter die Punkte in Jena behalten. Wir rechneten mit einer harten Auseinandersetzung, weil die Gäste unbedingt vom Tabellenende fortzukommen wollten. Tatsächlich wurde das Spiel, besonders von der Hintermannschaft der Gäste, recht hart durchgeführt. Schlechtlicher Ländner mußte einmal auf die 13-Mark-Deckung gehen. Die Motorarbeiter aus Karl-Marx-Stadt wollten durch eine konsequente und harte Manndekung unseren Sturm lähmen.

Auf beiden Seiten kam es immer wieder zu Zusammenstößen vor den Toren und die Schönheit unseres Handballsports kam in diesem, besonders für die Karl-Marx-Städter so wichtigen Punktspiel, nie recht zur Geltung.

## Kreuzworträtsel

Auflösung aus der letzten Nummer

- Kreuzworträtsel: Wageredert; 1. März, 4. April, 7. Mai, 10. Juni, 13. Juli, 16. August, 19. September, 22. Oktober, 25. November, 28. Dezember, 1. Januar, 4. Februar, 7. März, 10. April, 13. Mai, 16. Juni, 19. Juli, 22. August, 25. September, 28. Oktober, 1. November, 4. Dezember, 7. Januar, 10. Februar, 13. März, 16. April, 19. Mai, 22. Juni, 25. Juli, 28. August, 1. September, 4. Oktober, 7. November, 10. Dezember, 13. Januar, 16. Februar, 19. März, 22. April, 25. Mai, 28. Juni, 1. Juli, 4. August, 7. September, 10. Oktober, 13. November, 16. Dezember, 19. Januar, 22. Februar, 25. März, 28. April, 1. Mai, 4. Juni, 7. Juli, 10. August, 13. September, 16. Oktober, 19. November, 22. Dezember, 25. Januar, 28. Februar, 1. März, 4. April, 7. Mai, 10. Juni, 13. Juli, 16. August, 19. September, 22. Oktober, 25. November, 28. Dezember, 1. Januar, 4. Februar, 7. März, 10. April, 13. Mai, 16. Juni, 19. Juli, 22. August, 25. September, 28. Oktober, 1. November, 4. Dezember, 7. Januar, 10. Februar, 13. März, 16. April, 19. Mai, 22. Juni, 25. Juli, 28. August, 1. September, 4. Oktober, 7. November, 10. Dezember, 13. Januar, 16. Februar, 19. März, 22. April, 25. Mai, 28. Juni, 1. Juli, 4. August, 7. September, 10. Oktober, 13. November, 16. Dezember, 19. Januar, 22. Februar, 25. März, 28. April, 1. Mai, 4. Juni, 7. Juli, 10. August, 13. September, 16. Oktober, 19. November, 22. Dezember, 25. Januar, 28. Februar, 1. März, 4. April, 7. Mai, 10. Juni, 13. Juli, 16. August, 19. September, 22. Oktober, 25. November, 28. Dezember, 1. Januar, 4. Februar, 7. März, 10. April, 13. Mai, 16. Juni, 19. Juli, 22. August, 25. September, 28. Oktober, 1. November, 4. Dezember, 7. Januar, 10. Februar, 13. März, 16. April, 19. Mai, 22. Juni, 25. Juli, 28. August, 1. September, 4. Oktober, 7. November, 10. Dezember, 13. Januar, 16. Februar, 19. März, 22. April, 25. Mai, 28. Juni, 1. Juli, 4. August, 7. September, 10. Oktober, 13. November, 16. Dezember, 19. Januar, 22. Februar, 25. März, 28. April, 1. Mai, 4. Juni, 7. Juli, 10. August, 13. September, 16. Oktober, 19. November, 22. Dezember, 25. Januar, 28. Februar, 1. März, 4. April, 7. Mai, 10. Juni, 13. Juli, 16. August, 19. September, 22. Oktober, 25. November, 28. Dezember, 1. Januar, 4. Februar, 7. März, 10. April, 13. Mai, 16. Juni, 19. Juli, 22. August, 25. September, 28. Oktober, 1. November, 4. Dezember, 7. Januar, 10. Februar, 13. März, 16. April, 19. Mai, 22. Juni, 25. Juli, 28. August, 1. September, 4. Oktober, 7. November, 10. Dezember, 13. Januar, 16. Februar, 19. März, 22. April, 25. Mai, 28. Juni, 1. Juli, 4. August, 7. September, 10. Oktober, 13. November, 16. Dezember, 19. Januar, 22. Februar, 25. März, 28. April, 1. Mai, 4. Juni, 7. Juli, 10. August, 13. September, 16. Oktober, 19. November, 22. Dezember, 25. Januar, 28. Februar, 1. März, 4. April, 7. Mai, 10. Juni, 13. Juli, 16. August, 19. September, 22. Oktober, 25. November, 28. Dezember, 1. Januar, 4. Februar, 7. März, 10. April, 13. Mai, 16. Juni, 19. Juli, 22. August, 25. September, 28. Oktober, 1. November, 4. Dezember, 7. Januar, 10. Februar, 13. März, 16. April, 19. Mai, 22. Juni, 25. Juli, 28. August, 1. September, 4. Oktober, 7. November, 10. Dezember, 13. Januar, 16. Februar, 19. März, 22. April, 25. Mai, 28. Juni, 1. Juli, 4. August, 7. September, 10. Oktober, 13. November, 16. Dezember, 19. Januar, 22. Februar, 25. März, 28. April, 1. Mai, 4. Juni, 7. Juli, 10. August, 13. September, 16. Oktober, 19. November, 22. Dezember, 25. Januar, 28. Februar, 1. März, 4. April, 7. Mai, 10. Juni, 13. Juli, 16. August, 19. September, 22. Oktober, 25. November, 28. Dezember, 1. Januar, 4. Februar, 7. März, 10. April, 13. Mai, 16. Juni, 19. Juli, 22. August, 25. September, 28. Oktober, 1. November, 4. Dezember, 7. Januar, 10. Februar, 13. März, 16. April, 19. Mai, 22. Juni, 25. Juli, 28. August, 1. September, 4. Oktober, 7. November, 10. Dezember, 13. Januar, 16. Februar, 19. März, 22. April, 25. Mai, 28. Juni, 1. Juli, 4. August, 7. September, 10. Oktober, 13. November, 16. Dezember, 19. Januar, 22. Februar, 25. März, 28. April, 1. Mai, 4. Juni, 7. Juli, 10. August, 13. September, 16. Oktober, 19. November, 22. Dezember, 25. Januar, 28. Februar, 1. März, 4. April, 7. Mai, 10. Juni, 13. Juli, 16. August, 19. September, 22. Oktober, 25. November, 28. Dezember, 1. Januar, 4. Februar, 7. März, 10. April, 13. Mai, 16. Juni, 19. Juli, 22. August, 25. September, 28. Oktober, 1. November, 4. Dezember, 7. Januar, 10. Februar, 13. März, 16. April, 19. Mai, 22. Juni, 25. Juli, 28. August, 1. September, 4. Oktober, 7. November, 10. Dezember, 13. Januar, 16. Februar, 19. März, 22. April, 25. Mai, 28. Juni, 1. Juli, 4. August, 7. September, 10. Oktober, 13. November, 16. Dezember, 19. Januar, 22. Februar, 25. März, 28. April, 1. Mai, 4. Juni, 7. Juli, 10. August, 13. September, 16. Oktober, 19. November, 22. Dezember, 25. Januar, 28. Februar, 1. März, 4. April, 7. Mai, 10. Juni, 13. Juli, 16. August, 19. September, 22. Oktober, 25. November, 28. Dezember, 1. Januar, 4. Februar, 7. März, 10. April, 13. Mai, 16. Juni, 19. Juli, 22. August, 25. September, 28. Oktober, 1. November, 4. Dezember, 7. Januar, 10. Februar, 13. März, 16. April, 19. Mai, 22. Juni, 25. Juli, 28. August, 1. September, 4. Oktober, 7. November, 10. Dezember, 13. Januar, 16. Februar, 19. März, 22. April, 25. Mai, 28. Juni, 1. Juli, 4. August, 7. September, 10. Oktober, 13. November, 16. Dezember, 19. Januar, 22. Februar, 25. März, 28. April, 1. Mai, 4. Juni, 7. Juli, 10. August, 13. September, 16. Oktober, 19. November, 22. Dezember, 25. Januar, 28. Februar, 1. März, 4. April, 7. Mai, 10. Juni, 13. Juli, 16. August, 19. September, 22. Oktober, 25. November, 28. Dezember, 1. Januar, 4. Februar, 7. März, 10. April, 13. Mai, 16. Juni, 19. Juli, 22. August, 25. September, 28. Oktober, 1. November, 4. Dezember, 7. Januar, 10. Februar, 13. März, 16. April, 19. Mai, 22. Juni, 25. Juli, 28. August, 1. September, 4. Oktober, 7. November, 10. Dezember, 13. Januar, 16. Februar, 19. März, 22. April, 25. Mai, 28. Juni, 1. Juli, 4. August, 7. September, 10. Oktober, 13. November, 16. Dezember, 19. Januar, 22. Februar, 25. März, 28. April, 1. Mai, 4. Juni, 7. Juli, 10. August, 13. September, 16. Oktober, 19. November, 22. Dezember, 25. Januar, 28. Februar, 1. März, 4. April, 7. Mai, 10. Juni, 13. Juli, 16. August, 19. September, 22. Oktober, 25. November, 28. Dezember, 1. Januar, 4. Februar, 7. März, 10. April, 13. Mai, 16. Juni, 19. Juli, 22. August, 25. September, 28. Oktober, 1. November, 4. Dezember, 7. Januar, 10. Februar, 13. März, 16. April, 19. Mai, 22. Juni, 25. Juli, 28. August, 1. September, 4. Oktober, 7. November, 10. Dezember, 13. Januar, 16. Februar, 19. März, 22. April, 25. Mai, 28. Juni, 1. Juli, 4. August, 7. September, 10. Oktober, 13. November, 16. Dezember, 19. Januar, 22. Februar, 25. März, 28. April, 1. Mai, 4. Juni, 7. Juli, 10. August, 13. September, 16. Oktober, 19. November, 22. Dezember, 25. Januar, 28. Februar, 1. März, 4. April, 7. Mai, 10. Juni, 13. Juli, 16. August, 19. September, 22. Oktober, 25. November, 28. Dezember, 1. Januar, 4. Februar, 7. März, 10. April, 13. Mai, 16. Juni, 19. Juli, 22. August, 25. September, 28. Oktober, 1. November, 4. Dezember, 7. Januar, 10. Februar, 13. März, 16. April, 19. Mai, 22. Juni, 25. Juli, 28. August, 1. September, 4. Oktober, 7. November, 10. Dezember, 13. Januar, 16. Februar, 19. März, 22. April, 25. Mai, 28. Juni, 1. Juli, 4. August, 7. September, 10. Oktober, 13. November, 16. Dezember, 19. Januar, 22. Februar, 25. März, 28. April, 1. Mai, 4. Juni, 7. Juli, 10. August, 13. September, 16. Oktober, 19. November, 22. Dezember, 25. Januar, 28. Februar, 1. März, 4. April, 7. Mai, 10. Juni, 13. Juli, 16. August, 19. September, 22. Oktober, 25. November, 28. Dezember, 1. Januar, 4. Februar, 7. März, 10. April, 13. Mai, 16. Juni, 19. Juli, 22. August, 25. September, 28. Oktober, 1. November, 4. Dezember, 7. Januar, 10. Februar, 13. März, 16. April, 19. Mai, 22. Juni, 25. Juli, 28. August, 1. September, 4. Oktober, 7. November, 10. Dezember, 13. Januar, 16. Februar, 19. März, 22. April, 25. Mai, 28. Juni, 1. Juli, 4. August, 7. September, 10. Oktober, 13. November, 16. Dezember, 19. Januar, 22. Februar, 25. März, 28. April, 1. Mai, 4. Juni, 7. Juli, 10. August, 13. September, 16. Oktober, 19. November, 22. Dezember, 25. Januar, 28. Februar, 1. März, 4. April, 7. Mai, 10. Juni, 13. Juli, 16. August, 19. September, 22. Oktober, 25. November, 28. Dezember, 1. Januar, 4. Februar, 7. März, 10. April, 13. Mai, 16. Juni, 19. Juli, 22. August, 25. September, 28. Oktober, 1. November, 4. Dezember, 7. Januar, 10. Februar, 13. März, 16. April, 19. Mai, 22. Juni, 25. Juli, 28. August, 1. September, 4. Oktober, 7. November, 10. Dezember, 13. Januar, 16. Februar, 19. März, 22. April, 25. Mai, 28. Juni, 1. Juli, 4. August, 7. September, 10. Oktober, 13. November, 16. Dezember, 19. Januar, 22. Februar, 25. März, 28. April, 1. Mai, 4. Juni, 7. Juli, 10. August, 13. September, 16. Oktober, 19. November, 22. Dezember, 25. Januar, 28. Februar, 1. März, 4. April, 7. Mai, 10. Juni, 13. Juli, 16. August, 19. September, 22. Oktober, 25. November, 28. Dezember, 1. Januar, 4. Februar, 7. März, 10. April, 13. Mai, 16. Juni, 19. Juli, 22. August, 25. September, 28. Oktober, 1. November, 4. Dezember, 7. Januar, 10. Februar, 13. März, 16. April, 19. Mai, 22. Juni, 25. Juli, 28. August, 1. September, 4. Oktober, 7. November, 10. Dezember, 13. Januar, 16. Februar, 19. März, 22. April, 25. Mai, 28. Juni, 1. Juli, 4. August, 7. September, 10. Oktober, 13. November, 16. Dezember, 19. Januar, 22. Februar, 25. März, 28. April, 1. Mai, 4. Juni, 7. Juli, 10. August, 13. September, 16. Oktober, 19. November, 22. Dezember, 25. Januar, 28. Februar, 1. März, 4. April, 7. Mai, 10. Juni, 13. Juli, 16. August, 19. September, 22. Oktober, 25. November, 28. Dezember, 1. Januar, 4. Februar, 7. März, 10. April, 13. Mai, 16. Juni, 19. Juli, 22. August, 25. September, 28. Oktober, 1. November, 4. Dezember, 7. Januar, 10. Februar, 13. März, 16. April, 19. Mai, 22. Juni, 25. Juli, 28. August, 1. September, 4. Oktober, 7. November, 10. Dezember, 13. Januar, 16. Februar, 19. März, 22. April, 25. Mai, 28. Juni, 1. Juli, 4. August, 7. September, 10. Oktober, 13. November, 16. Dezember, 19. Januar, 22. Februar, 25. März, 28. April, 1. Mai, 4. Juni, 7. Juli, 10. August, 13. September, 16. Oktober, 19. November, 22. Dezember, 25. Januar, 28. Februar, 1. März, 4. April, 7. Mai, 10. Juni, 13. Juli, 16. August, 19. September, 22. Oktober, 25. November, 28. Dezember, 1. Januar, 4. Februar, 7. März, 10. April, 13. Mai, 16. Juni, 19. Juli, 22. August, 25. September, 28. Oktober, 1. November, 4. Dezember, 7. Januar, 10. Februar, 13. März, 16. April, 19. Mai, 22. Juni, 25. Juli, 28. August, 1. September, 4. Oktober, 7. November, 10. Dezember, 13. Januar, 16. Februar, 19. März, 22. April, 25. Mai, 28. Juni, 1. Juli, 4. August, 7. September, 10. Oktober, 13. November, 16. Dezember, 19. Januar, 22. Februar, 25. März, 28. April, 1. Mai, 4. Juni, 7. Juli, 10. August, 13. September, 16. Oktober, 19. November, 22. Dezember, 25. Januar, 28. Februar, 1. März, 4. April, 7. Mai, 10. Juni, 13. Juli, 16. August, 19. September, 22. Oktober, 25. November, 28. Dezember, 1. Januar, 4. Februar, 7. März, 10. April, 13. Mai, 16. Juni, 19. Juli, 22. August, 25. September, 28. Oktober, 1. November, 4. Dezember, 7. Januar, 10. Februar, 13. März, 16. April, 19. Mai, 22. Juni, 25. Juli, 28. August, 1. September, 4. Oktober, 7. November, 10. Dezember, 13. Januar, 16. Februar, 19. März, 22. April, 25. Mai, 28. Juni, 1. Juli, 4. August, 7. September, 10. Oktober, 13. November, 16. Dezember, 19. Januar, 22. Februar, 25. März, 28. April, 1. Mai, 4. Juni, 7. Juli, 10. August, 13. September, 16. Oktober, 19. November, 22. Dezember, 25. Januar, 28. Februar, 1. März, 4. April, 7. Mai, 10. Juni, 13. Juli, 16. August, 19. September, 22. Oktober, 25. November, 28. Dezember, 1. Januar, 4. Februar, 7. März, 10. April, 13. Mai, 16. Juni, 19. Juli, 22. August, 25. September, 28. Oktober, 1. November, 4. Dezember, 7. Januar, 10. Februar, 13. März, 16. April, 19. Mai, 22. Juni, 25. Juli, 28. August, 1. September, 4. Oktober, 7. November, 10. Dezember, 13. Januar, 16. Februar, 19. März, 22. April, 25. Mai, 28. Juni, 1. Juli, 4. August, 7. September, 10. Oktober, 13. November, 16. Dezember, 19. Januar, 22. Februar, 25. März, 28. April, 1. Mai, 4. Juni, 7. Juli, 10. August, 13. September, 16. Oktober, 19. November, 22. Dezember, 25. Januar, 28. Februar, 1. März, 4. April, 7. Mai, 10. Juni, 13. Juli, 16. August, 19. September, 22. Oktober, 25. November, 28. Dezember, 1. Januar, 4. Februar, 7. März, 10. April, 13. Mai, 16. Juni, 19. Juli, 22. August, 25. September, 28. Oktober, 1. November, 4. Dezember, 7. Januar, 10. Februar, 13. März, 16. April, 19. Mai, 22. Juni, 25. Juli, 28. August, 1. September, 4. Oktober, 7. November, 10. Dezember, 13. Januar, 16. Februar, 19. März, 22. April, 25. Mai, 28. Juni, 1. Juli, 4. August, 7. September, 10. Oktober, 13. November, 16. Dezember, 19. Januar, 22. Februar, 25. März, 28. April, 1. Mai, 4. Juni, 7. Juli, 10. August, 13. September, 16. Oktober, 19. November, 22. Dezember, 25. Januar, 28. Februar, 1. März, 4. April, 7. Mai, 10. Juni, 13. Juli, 16. August, 19. September, 22. Oktober, 25. November, 28. Dezember, 1. Januar, 4. Februar, 7. März, 10. April, 13. Mai, 16. Juni, 19. Juli, 22. August, 25. September, 28. Oktober, 1. November, 4. Dezember, 7. Januar, 10. Februar, 13. März, 16. April, 19. Mai, 22. Juni, 25. Juli, 28. August, 1. September, 4. Oktober, 7. November, 10. Dezember, 13. Januar, 16. Februar, 19. März, 22. April, 25. Mai, 28. Juni, 1. Juli, 4. August, 7. September, 10. Oktober, 13. November, 16. Dezember, 19. Januar, 22. Februar, 25. März, 28. April, 1. Mai, 4. Juni, 7. Juli, 10. August, 13. September, 16. Oktober, 19. November, 22. Dezember, 25. Januar, 28. Februar, 1. März, 4. April, 7. Mai, 10. Juni, 13. Juli, 16. August, 19. September, 22. Oktober, 25. November, 28. Dezember, 1. Januar, 4. Februar, 7. März, 10. April, 13. Mai, 16. Juni, 19. Juli, 22. August, 25. September, 28. Oktober, 1. November, 4. Dezember, 7. Januar, 10. Februar, 13. März, 16. April, 19. Mai, 22. Juni, 25. Juli, 28. August, 1. September, 4. Oktober, 7. November, 10. Dezember, 13. Januar, 16. Februar, 19. März, 22. April, 25. Mai, 28. Juni, 1. Juli, 4. August, 7. September, 10. Oktober, 13. November, 16. Dezember, 19. Januar, 22. Februar, 25. März, 28. April, 1. Mai, 4. Juni, 7. Juli, 10. August, 13. September, 16. Oktober, 19. November, 22. Dezember, 25. Januar, 28. Februar, 1. März, 4. April, 7. Mai, 10. Juni, 13. Juli, 16. August, 19. September, 22. Oktober, 25. November, 28. Dezember, 1. Januar, 4. Februar, 7. März, 10. April, 13. Mai, 16. Juni, 19. Juli, 22. August, 25. September, 28. Oktober, 1. November, 4. Dezember, 7. Januar, 10. Februar, 13. März, 16. April, 19. Mai, 22. Juni, 25. Juli, 28. August, 1. September, 4. Oktober, 7. November, 10. Dezember, 13. Januar, 16. Februar, 19. März, 22. April, 25. Mai, 28. Juni, 1. Juli, 4. August, 7. September, 10. Oktober, 13. November, 16. Dezember, 19. Januar, 22. Februar, 25. März, 28. April, 1. Mai, 4. Juni, 7. Juli, 10. August, 13. September, 16. Oktober, 19. November, 22. Dezember, 25. Januar, 28. Februar, 1. März, 4. April, 7. Mai, 10. Juni, 13. Juli, 16. August, 19. September, 22. Oktober, 25. November, 28. Dezember, 1. Januar, 4. Februar, 7. März, 10. April, 13. Mai, 16. Juni, 19. Juli, 22. August, 25. September, 28. Oktober, 1. November, 4. Dezember, 7. Januar, 10. Februar, 13. März, 16. April, 19. Mai, 22. Juni, 25. Juli, 28. August, 1. September, 4. Oktober, 7. November, 10. Dezember, 13. Januar, 16. Februar, 19. März, 22. April, 25. Mai, 28. Juni, 1. Juli, 4. August, 7. September, 10. Oktober, 13. November, 16. Dezember, 19. Januar, 22. Februar, 25. März, 28. April, 1. Mai, 4. Juni, 7. Juli, 10. August, 13. September, 16. Oktober, 19. November, 22. Dezember, 25. Januar, 28. Februar, 1. März, 4. April, 7. Mai, 10. Juni, 13. Juli, 16. August, 19. September, 22. Oktober, 25. November, 28. Dezember, 1. Januar, 4. Februar, 7. März, 10. April, 13. Mai, 16. Juni, 19. Juli, 22. August, 25. September, 28. Oktober, 1. November, 4. Dezember, 7. Januar, 10. Februar, 13. März, 16. April, 19. Mai, 22. Juni, 25. Juli, 28. August, 1. September, 4. Oktober, 7. November, 10. Dezember, 13. Januar, 16. Februar, 19. März, 22. April, 25. Mai, 28. Juni, 1. Juli, 4. August, 7. September, 10. Oktober, 13. November, 16. Dezember, 19. Januar, 22. Februar, 25. März, 28. April, 1. Mai, 4. Juni, 7. Juli, 10. August, 13. September, 16. Oktober, 19. November, 22. Dezember, 25. Januar, 28. Februar, 1. März, 4. April, 7. Mai, 10. Juni, 13. Juli, 16. August, 19. September, 22. Oktober, 25. November, 28. Dezember, 1. Januar, 4. Februar, 7. März, 10. April, 13. Mai, 16. Juni, 19. Juli, 22. August, 25. September, 28. Oktober, 1. November, 4. Dezember, 7. Januar, 10. Februar, 13. März, 16. April, 19. Mai, 22. Juni, 25. Juli, 28. August, 1. September, 4. Oktober, 7. November, 10. Dezember, 13. Januar, 16. Februar, 19. März, 22. April, 25. Mai, 28. Juni, 1. Juli, 4. August, 7. September, 10. Oktober, 13. November, 16. Dezember, 19. Januar, 22. Februar, 25. März, 28. April, 1. Mai, 4. Juni, 7. Juli, 10. August, 13. September, 16. Oktober, 19. November, 22. Dezember, 25. Januar, 28. Februar, 1. März, 4. April, 7. Mai, 10. Juni, 13. Juli, 16. August, 19. September, 22. Oktober, 25. November, 28. Dezember, 1. Januar, 4. Februar, 7. März, 10. April, 13. Mai, 16. Juni, 19. Juli, 22. August, 25. September, 28. Oktober, 1. November, 4. Dezember, 7. Januar, 10. Februar, 13. März, 16. April, 19. Mai, 22. Juni, 25. Juli, 28. August, 1. September, 4. Oktober, 7. November, 10. Dezember, 13. Januar, 16. Februar, 19. März, 22. April, 25. Mai, 28. Juni, 1. Juli, 4. August, 7. September, 10. Oktober, 13. November, 16. Dezember, 19. Januar, 22. Februar, 25. März, 28. April, 1. Mai, 4. Juni, 7. Juli, 10. August, 13. September, 16. Oktober, 19. November, 22. Dezember, 25. Januar, 28. Februar, 1. März, 4. April, 7. Mai,